

**Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.**

**3. Thüringer Bibliothekstag in Erfurt am 11. Oktober 1997
anlässlich des 100jährigen Bestehens der
Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt**

Erfurt 1998

Inhalt

Vorwort	3
<i>Peter Neigefindt</i> Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Erfurt und Beigeordneten für Bildung, Umwelt und Sport	5
<i>Rolf Lettmann</i> Grußwort des Ministerialdirigenten im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur	7
<i>Landolf Scherzer</i> Laudatio zur Auszeichnung von Frau Dr. Annette Kasper mit der Preusker-Medaille	11
<i>Heidemarie Trenkmann</i> 100 Jahre Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt	17
<i>Christiane Schmiedeknecht</i> Universitätsbibliothek Erfurt	22
<i>Christof Eichert</i> Verwaltungsreform und Bibliotheken	27
<i>Ingrid Kranz</i> Globalhaushalt der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar	40
<i>Gudrun Jahn</i> Budgetierung in den Städtischen Bibliotheken Dresden	49
Anschriften der Autorinnen und Autoren	53

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Erfurt und Beigeordneten für Bildung, Umwelt und Sport in Vertretung des Oberbürgermeisters

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, Sie hier in Erfurt zum nun bereits 3. Thüringer Bibliothekstag begrüßen zu dürfen. Mein besonderer Gruß gilt Frau Prof. Dankert, der Sprecherin der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände, Herrn Dr. Eichert, dem Präsidenten des Deutschen Bibliotheksverbandes, Herrn Dr. Ruppelt, dem Vorsitzenden des Deutschen Bibliotheksverbandes sowie Herrn Dr. Lettmann, dem Ministerialdirigenten im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Nicht zuletzt begrüße ich auch Frau Dr. Kasper, der, wie ich weiß, im Rahmen der heutigen Veranstaltung die Karl-Preusker-Medaille der Deutschen Literaturkonferenz e.V. verliehen werden wird, und Herrn Landolf Scherzer, der dazu die Laudatio hält.

Der Anlaß dafür, daß Sie den bereits zu guter Tradition gewordenen Thüringer Bibliothekstag in diesem Jahr in Erfurt abhalten, ist ein sehr erfreulicher. Es gilt, ein nicht alltägliches Jubiläum zu feiern. Fast auf den Tag genau vor 100 Jahren, am 3. Oktober 1897, wurde in der Michaelisstraße 14 die Erfurter Volksbücherei eröffnet, deren Gründung bis heute als Teil der Stadt- und Regionalbibliothek Bestand hat. Etwa 3.000 Bände, teils aus Spenden und zum Teil durch Ankauf erworben, standen seinerzeit in den Regalen. Gelesen werden konnten sie in einer der Volksbibliothek angeschlossenen Lesehalle. Bis zur heutigen öffentlichen „Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt“ mit ihren mehr als 640.000 Medieneinheiten war es ein langer und oftmals auch schwieriger Weg.

Ich will Frau Trenkmann keineswegs vorgreifen, sondern es ihr überlassen, diesen Weg in ihrem Referat nachzuvollziehen. Erinnern will ich deshalb nur an die Bücherverbrennung durch die Handlanger der faschistischen Diktatur, welche die wegen der vernichteten Werke humanistischer Literaten und Autoren leeren Regale mit ihrem sog. „nationalen Schrifttum“ auffüllten. Keine 15 Jahre später, zu Zeiten der auf den Faschismus folgenden ideologischen Indoktrination des SED-Regimes unter Ulbricht und Honecker, bekam gute zeitkritische Literatur dann für die Menschen in der DDR einen bis dahin kaum gekannten Stellenwert. Bewußt klein gehaltene Auflagen von Werken kritischer Autoren, so sie denn überhaupt veröffentlicht wurden, waren vergriffen, kaum daß sie erschienen waren. Die wenigen in den Bibliotheken vorhandenen Bände standen wegen der langen Liste der Vorbestellungen so gut wie niemals in den Regalen. Mit einem Wort - gute Literatur war so wichtig für die Menschen geworden wie das tägliche Brot. Davon gab es zwar genug. Für die Leserschaft zugängliche gute Literatur allerdings war wie so vieles andere auch Mangelware in der DDR. Ein Zustand also, der jedem Buchhändler, jedem Bibliothekar das Herz einerseits lachen läßt, andererseits aber vor ohnmächtiger Wut traurig macht.

So ganz anders hingegen ist die Situation heute. Nahezu unüberschaubar geworden ist die Flut von Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt. Der Gang in einen Buchladen oder in eine Bibliothek kann dabei leicht zum Alptraum geraten. Hinzu kommen eine Vielzahl neuer Medien, von denen

dabei leicht zum Alptraum geraten. Hinzu kommen eine Vielzahl neuer Medien, von denen wir mit immer stärkeren Reizen überflutet werden. Insofern haben sich Anforderungen und Erwartungshaltungen heutigen Bibliotheken und ihren Mitarbeitern gegenüber grundlegend verändert. Einerseits all das anbieten zu können, was der Bibliotheksbenutzer erwartet, und andererseits helfend und fachkundig zu beraten, sind die Aufgaben einer modernen Volksbibliothek unserer Tage.

Das setzt die nötigen Finanzmittel für den Neuerwerb, aber auch qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Zahl voraus. Hier denke ich vor allem an den Bereich der Kinder- und Jugendbibliotheken, denn dort wird der Grundstein gelegt für das Leseverhalten der Heranwachsenden. Im Bibliothekswesen keine schmerzende und nicht wiedergutzumachende Einschnitte zuzulassen, wird jedoch angesichts der knapper werdenden Gelder immer schwieriger. Insofern setze ich auch auf Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, und auf diesen Bibliothekstag, der sich u. a. mit dem Thema „Verwaltungsreform und Bibliotheken“ auseinandersetzt.

Ich bin Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Eichert, außerordentlich dankbar, daß Sie sich als Präsident des Deutschen Bibliotheksverbandes und zugleich auch Oberbürgermeister von Ludwigsburg und damit Chef der dortigen Verwaltung dieses Themas in Ihrem Hauptreferat annehmen. Nicht nur ich, der ich als Bürgermeister und Beigeordneter für eben gerade diesen Bereich in Erfurt Verantwortung trage, sondern, dessen bin ich mir sicher, alle Bibliothekare Thüringens sind an Ihren Erfahrungen und Ihren Antworten auf die angesprochenen Problemfragen sehr interessiert.

Dank sagen will ich auch dem Deutschen Bibliotheksverband für die Ausrichtung des 3. Thüringer Bibliothekstages in Thüringens Landeshauptstadt. Drückt sich doch darin nicht zuletzt auch die Wertschätzung für die in Erfurt geleistete Arbeit aus. Dafür wiederum ist zuerst Frau Trenkmann und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt Anerkennung auszusprechen.

Ihnen allen, meine sehr geehrten Damen und Herren, wünsche ich angenehme und interessante Tage in unserer schönen alten Stadt Erfurt. Dem 3. Thüringer Bibliothekstag wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Dr. Christof Eichert
Präsident des DBV (Deutscher Bibliotheksverband e.V.)
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg
Stadtverwaltung
Wilhelmstraße 11
71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141/910820
Telefax: 07141/910220
e-mail: eichert.ludwigsburg@t-online.de
<http://www.ludwigsburg.de>

Gudrun Jahn
Verwaltungsleiterin
Städtische Bibliotheken Dresden
Postfach 120737
01008 Dresden
Telefon: 0351/8648-101
Telefax: 0351/8648-102
<http://www.bibo-dresden.de>

Ingrid Kranz
Direktorin der Universitätsbibliothek
der Bauhaus-Universität Weimar
Carl-August-Allee 2a
99423 Weimar
Telefon: 03643/5823-10
Telefax: 03643/5823-14
e-mail: ingrid.kranz@ub.uni-weimar.de
<http://www.uni-weimar.de/bib/>

Dr. Rolf Lettmann
Ministerialdirigent im Thüringer Ministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt
Telefon: 0361/37-91600
Telefax: 0361/37-91699
e-mail: tmwfk@thueringen.de
<http://www.thueringen.de/tmwfk/>

Peter Neigefindt
Bürgermeister der Stadt Erfurt
und Beigeordneter für Bildung, Umwelt und Sport
Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt
Telefon: 0361/655-1501
Telefax: 0361/655-1509
<http://www.erfurt.de>

Landolf Scherzer
Seßlesstraße 2
98530 Dietzhausen
Telefon: 036846/61239

Christiane Schmiedeknecht
Direktorin der Universitätsbibliothek Erfurt
Postfach 177
99004 Erfurt
Telefon: 0361/59882-0
Telefax: 0361/59882-99
<http://www.uni-erfurt.de/inhalt/unibi/>

Heidemarie Trenkmann
Geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen im DBV
Amtsleiterin Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: 0361/655-1590
Telefax: 0361/655-1599